

Über den Tag hinaus.



wohnbedarf

USMHALLER Wir gestalten mit Ihnen Arbeits- und Wohnwelten, die Ihnen jeden Tag Freude bereiten. USM Haller hält ein Leben lang, strahlt Professionalität und Kompetenz aus. USM Haller sorgt für Ordnung und schafft Wohlbefinden. Über den Tag hinaus.

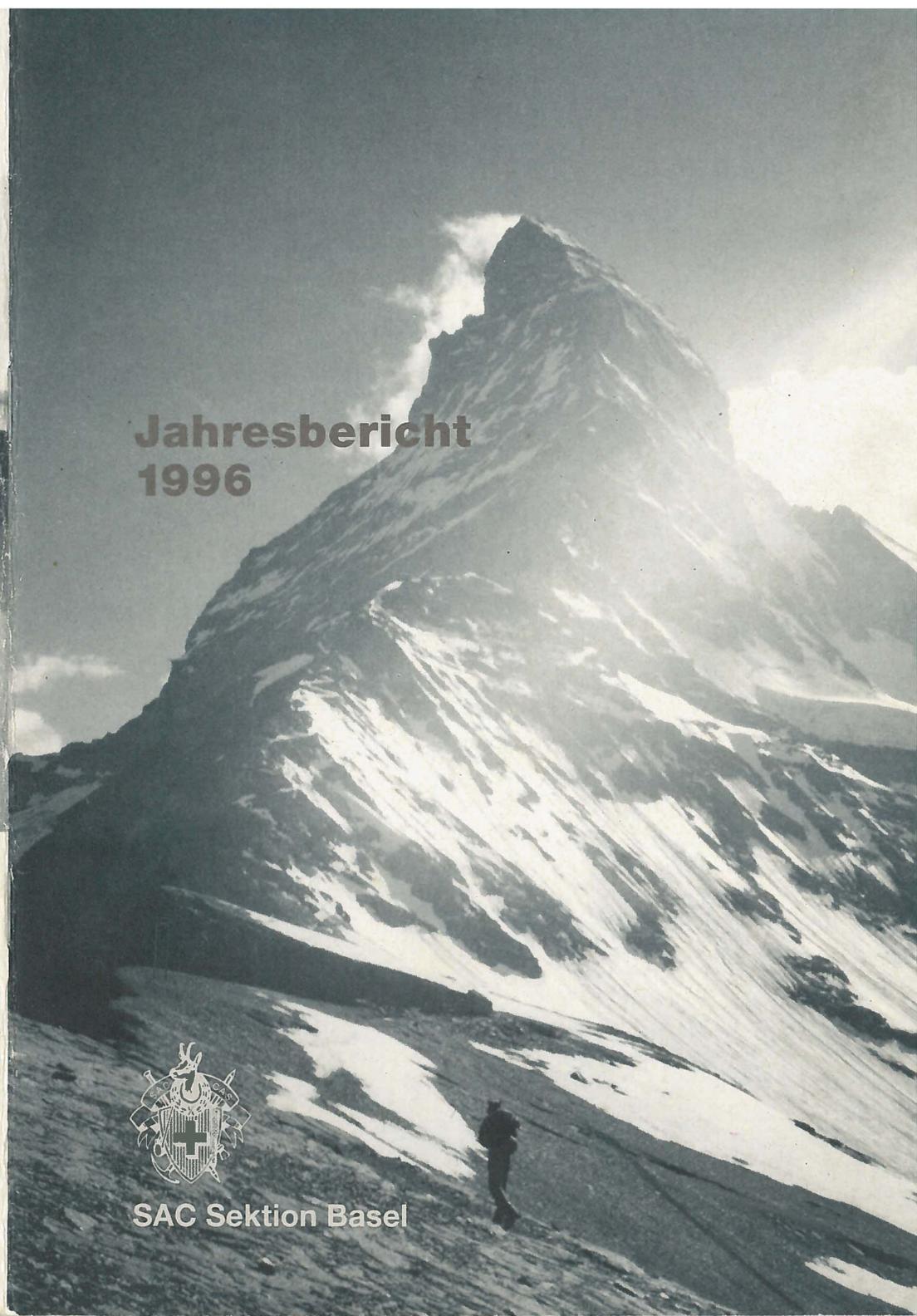
Wenn Sie mehr wissen möchten, geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Wohnbedarf AG Basel • Aeschenvorstadt 48 • 4010 Basel • Telefon 061/295 90 90

Jahresbericht 1996



SAC Sektion Basel





Impressum:

Auflage: 1700 Expl.
Druck: Dreispitz Druck, Basel
Lithos: Bader Repro AG, Münchenstein
Gestaltung und
Layout: Guido Köhler, Basel

Papier Umschlag: Cyclus 250 g/m²
Papier Inhalt: Cyclus Print 115 g/m²

Umschlag: Daniel Silbernagel und „s'Horu“, Foto: Johannes Ritschl

HB&P

HB&P Treuhand

Flexibilität der Kleinen Leistung der Grossen

- Steuerberatung
- Nachfolgeplanung
- Testamente
- Gesellschaftsgründungen
- Buchhaltungen
- Unternehmensberatung
- Revisionen

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten	6
Zahlen und Fakten aus dem Clubleben	7
Jahresrechnung 1996	9
Schweizer Alpen-Club, Sektion Basel	10
Revisorenbericht für das Jahr 1996	11
Alpinismus	12
Hüttenbericht	17
Wildmattenhütte	20
Schloss Thierstein	21
Kinderbergsteigen	23
Jahresbericht JO-Basel	26
Veteranen-Vereinigung	30
Werktagswanderungen	33
Ehrenmitglieder, Vorstand, Komitees und Wandergremien 1996	34

Bericht des Präsidenten

«Ein glanzvoller Spätsommertag. Hunderttausend klare Gipfel ragen in den Himmel: grasige Hügel, felsige Zacken, Schneekuppen, schmale Eisfirne, grosse und kleine, viele alte Freunde von dir und zahllose Unbekannte.

Wie sie sich recken, wie sie rufen und locken, ein jeder auf seine Art: Der dort mit grünem Polster zu weicher Aussichtsrast, der dunkle mit Klettergenüssen, der Schneedom birgt eine Morgenandacht, der höchste Eisgrat verspricht dir ...
Schau, schau, wie sie winken.»

HANS MORGENTHALER

Liebe Clubkameradinnen,
liebe Clubkameraden,

Das Jahr 1996 muss als ein bewegtes in unserem Clubleben bezeichnet werden. Das Reglement für das Wirtschaftskomitee -das erste überhaupt- und die Anpassung der Sektionsstatuten im Hinblick auf die Integration der Jugendorganisation mit dem Erwerb der Mitgliedschaft ab dem 10. Altersjahr (beschlossen an der AV vom 21.1.97) gaben einiges zu diskutieren. Im weiteren brachte die Einführung der OeV-Reisespesenentschädigung von Fr. 30.- an die Tourenleiter die Gemüter arg in Wallung. Trotz hitziger Diskussionen und verschiedenen Meinungen kann ich doch feststellen, dass auf allen Seiten deutlich der Wille zu spüren ist, wertvolle Aufbauarbeit zu leisten, unsere Kameradschaft - ein Pfeiler der Sektion - zu festigen und Freundschaften zu pflegen. Die hohe Auffassung vom Alpinismus und vom SAC zeigte sich an manchem Clubanlass und die Berichte der Komitees werfen Streiflichter auf die gelei-

stete Arbeit in der Sektion. Die Zeit wurde genutzt; es war kein verlorenes Jahr.

An dieser Stelle möchte ich allen Clubmitgliedern, die sich in irgendeiner Weise aktiv für unseren Club eingesetzt haben, herzlich danken. Das Resultat zeigt, dass ihnen die Arbeit für den SAC viel Spass bereitet.

Zum Schluss ein Wort zum Nachwuchsproblem. Jeder Verein lebt vom Nachwuchs, d.h. von den Jungen, die sich mit dem Verein identifizieren, neue Ideen einbringen und bewährte Traditionen weiterführen. Bei einem Fussballclub oder Tennisclub ist der Nachwuchs kein Problem. Die Junioren bleiben beim Club, da sie die Spielplätze des Clubs brauchen. Beim SAC ist die Situation anders. Die Berge sind allen zugänglich. Dies führt oft dazu, dass JO-Mitglieder zwar gerne die vom SAC angebotenen alpinistischen Ausbildungsmöglichkeiten benützen, sich später aber vom SAC abwenden. Das ist schade.



Ehrung am Jahresfest auf Burg Rotberg
(Photo H. P. Styner)

Zahlen und Fakten aus dem Clubleben:

Generalversammlung, Jahresfest, Touren-tätigkeit, unsere Hütten, Vorstandsarbeit, Bastardenbummel, Vorstandstreffen der vier Nachbarsektionen

Rücktritte

Auf Ende 1996 traten mehrere verdiente Funktionäre zurück:
Barbara Pfrunder, Vorstandsmitglied und Chef des Clublebens
Matthias Geering, Vorstandsmitglied und Chef Information/PR
Esther Silbernagel, Inseratenakquisition
Andy Grüninger, Gründer und Leiter des Kinderbergsteigens
Peter Iten, langjähriger Leiter des traditionellen Juramarsches

Sie alle setzten sich mit viel Hingabe und Engagement für unsere Sektion ein und verdienen unsere uneingeschränkte Anerkennung und Dankbarkeit.

Das letztjährige Jahresfest fand am 11. Mai zum ersten Mal in einem richtigen Schloss, nämlich auf der Jugendburg Rotberg statt. Ein fabelhaftes Ritteressen wurde dort serviert. Folgende Jubilare wurden geehrt:

Jubilare mit 25 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1971:

Bernhard Batschelet, Ernst Bellwald, Hans-Jakob Bernoulli, Doris Brenner, Roger Ehrsam, Joseph Emmenegger, Ernst Fretz, Peter Fretz, Jürg Fries, Werner Fringeli, Mathias Fünfschilling, Josef Grüter, Werner Janz, Ernst Jutzi, Hans-Heiner Klein, Alfred Maier, Marcel Pilet, Antoine Rentzel, Walter Rohner, Werner Salathe, Ruedi Schärer, Hansrudolf Schwitter, Ruth Schwitter, Max Sinniger, Hans Stoppel, Jules Vögtli, Georges Wolf

Jubilare mit 40 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1956:

Werner Bertiller, Oskar Elmiger, Bernhard Förster-Lüönd, Hermann Hödle, Werner Knüsel, Peter Jürg Marmet, Fritz Meier, Werner Rittel, Georges Wiesler

Jubilare mit 50 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1946:

René Aubry, Josef Balmer, Kurt Buser, August Fiedler, Hermann Fredenhagen,

Hans-Peter Friedrich, Max Furrer, Elsy Gebus, Werner Hauck, Albert Hofmann, Hansruedi Holderegger, Hans Marazzani, Marcel Meisel, Pierre Reusser, Robert Ris

Jubilare mit 60 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1936:

Rainer Escher, Max Frutiger, Peter Hagenbach, Trudi Hosch, Ernst Lautenschlager, Jany Renz

Jubilare mit 65 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1931:

Eduard Burckhardt, Ernst Christen, Peter Hindermann, Alfred Panchaud de Bottens

Jubilare mit 70 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1926:

Walter Iselin, Hans Rudolf Suter

Für immer verlassen haben uns:

Hansruedi Holderegger, Eintritt 1946
Stefan Oberli, Eintritt 1991
Hans Keller, Eintritt 1935
Adrian Marxer, Eintritt 1966
Robert Steinmann, Eintritt 1937
Franz Hediger, Eintritt 1934
Leo Pfenninger, Eintritt 1926
Otto Graf, Eintritt 1965
Manfred Bollmann, Eintritt 1957
Matthias Burckhardt, Eintritt 1924
Hans-Peter Friedrich, Eintritt 1946
Othmar Gallati, Eintritt 1974
Alfred La Roche, Eintritt 1949
Hanspeter Pfander, Eintritt 1966
Willi Rapp, Eintritt 1930
Andreas Staehelin, Eintritt 1934
Hugo Vogt, Eintritt 1934
Georges Sollier, Eintritt 1950
Andrew Kerr, Eintritt 1982

Mitgliederbewegung

Mitgliederbestand per 1.1.1996:	1452
Eintritte	40
Wiedereintritte	4
<hr/>	
	1496
Austritte	64
Verstorben	19

Mitgliederbestand per 31.12.1996: 1432

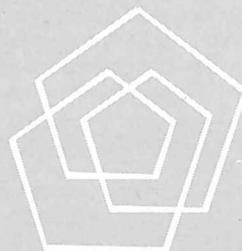
Der Präsident

H.P. Styner

Zukunft

Mit Geld Geist Verantwortung Natur Lebens- Gemeinschaft grundlagen Entwicklung sichern Umwelt

Wenn Sie mit Ihrem Geld zum Beispiel
biologische Landwirtschaft oder
ökologische Projekte fördern wollen:
Freie Gemeinschaftsbank BCL



Wir geben mehr als Zins

Bitte schicken Informationsmaterial
Sie mir Kontodokumente
an folgende Adresse:

Name

Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Freie Gemeinschaftsbank BCL. Oberer Zielweg 50. Postfach 143. 4143 Dornach 2

Jahresrechnung 1996

Betriebsrechnung	Betriebsrechnung 1996		Budget 1996	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Sektionsbeiträge		72'930.95		72'000.00
Beiträge Jubilarenfonds		6'220.00		5'000.00
Eintrittsgebühren		600.00		1'700.00
Freiwillige Beiträge		9'099.35		1'000.00
Zinsertrag		2'360.70		2'000.00
Wirtschaftskomitee	3'704.20	3'691.15	4'000.00	4'500.00
Bibliothekskomitee	640.95	2'650.00	1'000.00	
Clubversammlungen	1'139.25		2'000.00	
Clublokal	6'822.05		7'000.00	
Jahresbericht	9'873.85	2'620.00	10'000.00	4'000.00
Mitteilungsblätter	21'776.10	4'568.00	22'000.00	6'000.00
Jahresprogramm	4'155.00	600.00	4'500.00	600.00
Adm. Auslagen / Drucksachen	3'688.50		2'000.00	
Porti, Bank- & PC-Spesen	6'116.70		6'000.00	
Jahresfest	8.75		500.00	
Ehrenaussagen	562.00		2'000.00	
Umwelt	371.45		1'000.00	
Divers	2'680.30	192.70	3'000.00	
Fondszuwendungen/Entnahmen	7'220.00	7'200.00	5'000.00	22'000.00
Allgemein	68'759.10	112'732.85	70'000.00	118'800.00
Tourenkomitee	17'369.90	1'598.60	18'000.00	700.00
JO /KIBE	19'663.95	16'453.45	14'000.00	8'000.00
Touren	37'033.85	18'052.05	32'000.00	8'700.00
Bählerstiftung		2'000.00		1'900.00
Schreckhornhütte	16'508.80	12'006.70	17'000.00	15'000.00
Schreckhornhüttensanierung	1'991.45			
Schreckhornhüttenweg-Sanierung	25'600.55	8'200.00	42'000.00	15'000.00
Weisshornhütte	10'485.05	8'069.00	11'000.00	12'000.00
Schalijoch-Biwak	1'531.00	318.00	1'500.00	1'500.00
Hütten	56'116.85	30'593.70	71'500.00	45'400.00
Total	161'909.80	161'378.60	173'500.00	172'900.00
Ergebnis / Betriebskapital				
Betriebskapital 31.12.95	51'392.25		51'392.25	
Ausgabenüberschuss		531.20		600.00
Betriebskapital 31.12.96		50'861.05		50'792.25
	51'392.25	51'392.25	51'392.25	51'392.25

Schweizer Alpen-Club, Sektion Basel

	Jahresrechnung Fonds 1996		Budget 1996	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Jahresrechnung Fonds				
Fonds-Entnahmen/Zuwendungen	7'200.00	7'220.00	22'000.00	5'000.00
Zinsertrag		12'033.65		12'000.00
Wildmattenhütte	4'350.60	2'548.00	1'000.00	1'000.00
H. Leemann-Geymüller	865.00		300.00	
Zunahme der Fonds	9'386.05			5'300.00
	21'801.65	21'801.65	23'300.00	23'300.00
Vermögensrechnung inkl. Fonds	Aktiven	Passiven		
Kasse	688.20			
Postcheck	22'012.98			
Banken	49'214.75			
Warenvorräte	1'362.00			
Eidg. Verrechnungssteuer	5'226.75			
Transitorische Aktiven	17'684.10			
Wertschriften	228'325.00			
Kontokorrent CC		23.25		
Transitorische Passiven		2'406.60		
Clubvermögen 31.12.95: 313'229.08				
Gesamtergebnis 1996 8'854.85				
Clubvermögen 31.12.96: 322'083.93		322'083.93		
	324'513.78	324'513.78		
Fondsverwaltung	Bestand 31.12.95	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.96
Allgemeiner Hüttenfonds	106'998.30	5'922.85	7'200.00	105'721.15
Gotthardhüttenfonds	27'829.80	3'829.10	4'350.60	27'308.20
Jubilarenfonds	116'210.53	11'560.30		127'770.83
H. Leemann-Geymüller-Fonds	10'798.20	489.40	865.00	10'422.60
	261'836.83	21'801.65	12'415.60	271'222.88

Basel, 5. Februar 1997

Der Finanzchef: *Frédéric Wiedmer*

Revisorenbericht für das Jahr 1996

Gemäss dem uns von der Clubversammlung übertragenen Mandat haben wir die auf den 31. Dezember 1996 abgeschlossene Jahresrechnung der Sektion Basel des SAC revidiert.

Wir bestätigen, dass

- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die ausgewiesenen Vermögenswerte nachgewiesen wurden.

Aufgrund der Prüfungsergebnisse empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung 1996 zu genehmigen und dem Kassier Decharge zu erteilen.

Basel, den 13. Februar 1997

Die Revisoren: *Hanspeter Kopp und Max Ballmer*

Alpinismus

Die Tourenstatistik zeigt, dass das 1996 gar kein so schlechtes Jahr war, wie vielen in Erinnerung. Die Anzahl der durchgeführten Touren entsprachen etwa einem durchschnittlichen Jahr. Mit Stolz dürfen wir sagen, dass wir besonders auf Hochtouren eine schöne Galerie von Gipfeln erreicht haben.

Tätigkeit	Anzahl Anlässe (gemeldet)		
	1994	1995	1996
Ausbildung	3	7	8
Tourenwochen	12	12	10
Skitouren	19	11	12
Langlauf	0	1	4
Hochtouren	11	5	9
Klettertouren	6	2	6
Wanderungen	18	16	15
Natur	2	4	2
Anderes	2	1	-
Total	73	59	66

Mehr als die Zahlen werden uns natürlich persönliche Erinnerungen an Touren bleiben, sei es das Erreichen eines langersehnten Zieles, ein prächtiger Ausblick, ein tolles Tiererlebnis oder ein Händedruck auf dem Gipfel. Im Namen des Tourenkomitee darf ich sagen, dass es uns auch Spass gemacht hat, Euch zu begleiten. Herzlich Dank an alle Tourenleiter, die auch in diesem Jahr neue Tourenziele ausheckten und schöne Touren-erlebnisse vermitteln konnten.

Keine Touren ohne eine gute Ausbildung, die Sicherheit und technische Fähigkeit vermittelt. Deshalb hat Guido Köhler die Ausbildungsaktivitäten neu organisiert und inhaltlich ausgebaut. Insbesondere ist der Rückenschluss mit der JO gesucht worden und Leiter der JO vermehrt für die Ausbildung der «Aktiven» engagiert.

Ein Grundanliegen des SAC ist es, unseren Tourenspass nicht auf Kosten der Natur abzuhalten. Dies fängt bei jedem/jeder selber an: vorhandene Wege benutzen, Tiere und Pflanzen nicht stören, eigene Abfälle wieder ins Tal zurückbringen, öffentliche Verkehrsmittel benutzen, möglichst lokal produzierte Produkte verwenden ... Auch unsere Clubaktivitäten zum Schutz der Gebirgswelt gehen weiter. Die Sektion hat die Patronage für die prächtig über Duggingen gelegene Kletterflue «Bärenfels» übernommen. Unter der Führung der JO wurden die Zustiegwege saniert und befestigt. Die Tourenleiter Mani Wassermann und Dani Silbernagel nahmen die sicherheitstechnische Sanierung der Kletterrouten an die Hand. Somit steht nun ein weiteres vorbildlich restauriertes Klettergebiet, ganz in der Nähe und mit dem Velo leicht erreichbar, zur Verfügung.

Im Rahmen der «IG Klettern Basler Jura» führen die andern Sektionen der Region und der Kletterclub Balroc ähnliche Aktionen durch.

Mutation im Tourenkomitee

Unser Tourenleiter-Team hat sich mit «Frauen power» verstärkt. Zwei neue Wanderleiterinnen Marie-Theres Wyss und Käthi Eugster werden sicher mit neuen Ideen und Tourenzielen viele Mitglieder aktivieren und begeistern.

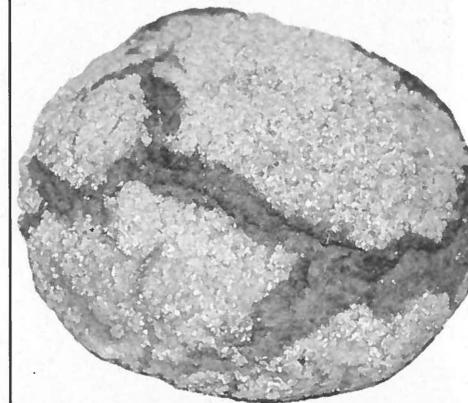
Mit einem herzlichen Dankeschön für all die Jahre, in denen er der JO und den «Aktiven» vorausgegangen ist und uns mit grossem Engagement für die Berge und Natur begeistert hat, verabschieden wir uns von Andreas Brückner.



Wir garantieren Ihnen erste Qualität bei Fleisch, Wurst und Traiteur-Spezialitäten. Und natürlich bestes Natura-Frischfleisch in allen Bell-Fachgeschäften.

MIT GARANTIE DAS BESTE

BERGER ROMERBROT



Der ideale Tourenproviant

Das «chüschtige» Vollkornbrot aus biologisch angebautem Weizen und Roggen, mit der Steinmühle gemahlen.

Das Römerbrot von Berger ist erhältlich bei:

Globus delicatessa, Basel
Bäckerei Berger:
 Hauptstrasse 4, Augst
 Einkaufszentrum Liebrüti, Kaiseraugst
 Allschwilerstrasse 11, Basel

Tourenkasse

Die Abrechnung der Tourenkasse wird an der GV zusammen mit dem nächsten Budget präsentiert. Weitere Details sind beim Tourenchef erhältlich.

Durchgeführte Touren

(n)= Anzahl Teilnehmer

Ausbildung:

Langlaufkurs Melchsee (14), Skikurse Diemtigtal (20), Skikurs Spiez (9), Lawinenkurs (17), Knüppelabend/Kletterkurs (20), Eiskurs (19), Karte/Kompass (15)

Tourenwochen:

St. Antönien (7), Pontresina (6), Martellal (17), Livigno (21), Bourg St-Pierre (5), Klettern Calanques (22), Wanderwoche Dolomiten (16), Wanderwoche St. Catarina (16), Cabanes valaisannes (14), Wanderwoche Corps (18)

Skitouren:

Foisc (6), Bonderspitz (9), Täligrat (15), Drümändler (6), Piz Medel (15), Glattigrat/Buochserhorn (10), Cristallina/C di Lago/Spillauergrätli/Hagelstock (8), Tierbergli/Sustenhorn (5), Cristallina/Madone (7), Simmental (5), Flüela-Albula (5), Clariden (7)

Langlauf:

Schwarzwald (5), Stöckalp (5), Obergoms (6), Lagis (4)

Hochtouren:

Grosshorn (7), Schreckhorn (8), L. Breithorn (6), Fletschhorn (14), Strahlegghorn (10), Kl. Windgälle (9), Pizzo Rotondo (8), Nadelhorn (13), Wildstrubel (11)

Klettern:

Balmflue (5), Wiwannahorn (7), Batschieder Days (7), Tennbachhorn (5), Bergseeschijen/Schijenstock (6)

Wanderungen, Bergwanderungen

Thiersteinbummel (8), Emmental (8),

Gsürweg/Spissenweg (6), Pörtlilücke (5), Gisiboden (11), Jura-Marsch (24), Bilten - Niederurnen (7), Weisshornhütte (18), Eggbergen/Urigen (11), Schrechornhütte (6), Napf (11), Benediktusweg (15), Pizol (6), Blössling (10), Spiesshorn/Herzogenhorn (15)

Natur und Klettern:

BL Naturschutztag, Pflegeaktion Bärenfels (10)

Fürs. 1997 wünsche ich allen beglückende und unfallfreie Stunden in den Bergen.

Ressort Alpinismus

Martin Gadiant



oben links:
Ausbildung mit E. Wassermann an der Sinsgäuer Schonegg
Photo: J. Luchsinger

unten und oben rechts:
Impressionen von Bea Trächslin
Photos: Frank Lutz und Bea Trächslin



Dieter Puschnik and his Crew



TOPOLINO



Heizen, Wohlfühlen und Geniessen.

Warum einen Topolino?

Dazu Emanuel Wassermann, Bergführer und Ingenieur aus Himmelried:
«Die Firma ALTENO AG konnte mir genaue Angaben zur Brenndauer, Wärmeabgabe und Holzbedarf geben, was bei der Evaluation nicht selbstverständlich war. Der Topolino dient bei mir als Heizung im ausgebauten Dachstock. Perfekt ist die einfache Handhabung: In Sekundenschnelle ist der Ofen an und zieht super. Darum habe ich mich für eine Topolino entschlossen. Neben der Technik kann ich mich aber auch jeden Tag am überzeugenden Design freuen.»

Wenn auch Sie sich entschliessen.

Der Cheminéeofen Topolino schafft ein behagliches Raumklima und hat eine ausgezeichnete Heizleistung. Ist das Holz abgebrannt, geben die weissen Speichersteine kontinuierlich eine angenehme Wärme ab. In weniger als zwei Stunden ist der TOPOLINO aufgebaut und betriebsbereit. Die Montage erfolgt sauber und trocken ohne Mörtel oder Klebstoff. Der einfache Service und die neueste Verbrennungstechnologie machen den TOPOLINO zur Zukunftsinvestition.

Bitte senden Sie mir weitere Unterlagen zu:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

ALTENO AG
Schwengiweg 12
4438 Langenbruck
Tel.: 062 390 16 22
Fax: 062 390 16 40

Hüttenbericht

Die Schreckhornhütte ist punkto Reparatur ein Dauerbrenner. Nach Abschluss der umfangreichen Sanierungsarbeiten im Vorjahr drängte sich im Berichtsjahr eine Sanierung des Hüttenweges, Teilstück «Rotes Gufer» auf. Dieser Abschnitt führt an vielen Stellen über steile und plattige Felsen entlang und ist an exponierten Stellen mit Stahlseilen, Leitern usw. gesichert. Infolge Erosion und Rückgang des unteren Grindelwaldgletschers (Stützwirkung) musste insbesondere der obere Teil immer wieder verlegt und neu gesichert werden. Noch vor Beginn der Tourenfähigkeit war bereits wieder Baulärm in der sonst totalen Einsamkeit am «Oberen Ischmeer» zu hören, als es darum ging, exponierte Stellen durch Sprengungen zu entschärfen. Gleichzeitig wurde das obere Wegstück komplett neu gelegt; dadurch konnten einige heikle Stellen eliminiert werden. Andererseits wurden – von wenigen Ausnahmen abgesehen – keine weiteren Seile und Stifte angebracht, denn für den Zustand solcher technischer Einrichtungen haftet die Sektion vollumfänglich. Diese durch die Firma Hp. Schlunegger aus Grindelwald ausgeführten Arbeiten inkl. Materialflüge und Verpflegung kostete die Sektion netto rund Fr. 17'000.–, nach Abzug der CC-Subvention von Fr. 8'200.–. Herr Schlunegger hatte auch 1995 den neuen Zugang zur Konkordiahütte erstellt.

Der Aufstieg durch das «Rote Gufer», hoch über dem zerklüfteten Unt. Grindelwaldgletscher inmitten einer prachtvollen

Gebirgswelt, erheischt nach wie vor Kondition und sicheres Gehen in steilem Gelände. Es wurde eben kein Wanderweg erstellt, sondern bloss heikle Stellen entschärft und Wegstücke neu angelegt. Die Schreckhornhütte selber ist in sehr gutem Zustand. Die kostspielige Sanierung hat sich gelohnt: die früher alljährlich aufgetretenen, schwerwiegenden Wasserschäden sind eliminiert.



Sorgen bereitet uns die Wasserfassung der Weisshornhütte. Der ständige Rückgang des Gletschers oberhalb der Wasserfassung hat den verheerenden Steinschlag ausgelöst, der im Spätsommer die Anlage vollständig zerstörte. Wir werden den Bau einer neuen Wasserfassung im kommenden Frühsommer mit grösster Sorgfalt an die Hand nehmen. Gleichzeitig werden wir versuchen, die Verschmutzung des Wassers mit feinem Sand (Gletscherschliff) durch einen Entsander in den Griff zu bekommen. Sowohl die Weisshornhütte als auch das Schalijochbiwak sind in guten Zustand. Nennenswerte Unterhaltsarbeiten gab es keine.

Allgemeine Hüttennachrichten

Bereits anfangs Juni herrschten ausgezeichnete Wetterverhältnisse, die einen guten Sommeralpinismus erwarten liessen. Mitte Juni wurde erstmals das Schreckhorn bestiegen und kurz darauf wurde der Lauteraargrat bei besten Verhältnissen begangen. Vom 7. bis 9. Juli folgte dann leider ein starker Schlechtwettereinbruch. Vor der Schreckhornhütte lagen ca. 60 cm Neuschnee und der Eingang zur Küche auf der Südseite war durch grosse Schneeverfrachtungen blockiert. In beiden Hütten begann der Grossandrang etwa ab Mitte Juli und dauerte bis 25. August. Im Hüttenbuch der Weisshornhütte lesen wir unter Datum des 2. Septembers: Nebel, Schneefall 10 - 15 cm bis unterhalb der Hütte. Positive, aber trotzdem nicht

befriedigende Übernachtungszahlen verzeichnet die Schreckhornhütte, wobei ein Geb.Kurs der F.Div 3 vom 19.-22. August über 80 Uebernachtungen brachte.

Übernachtungsstatistik

	Schreckhorn- hütte	Weisshorn- hütte	Schalijoch- biwak
1992	1489	804	56
1993	1173	666	35
1994	1293	719	54
1995	993	849	60
1996	1131	570	22

Luzius Kuster feierte Ende 1996 das 30-Jahr-Jubiläum als Hüttenwart der Weisshornhütte und des Schalijochbiwaks. Am 20./21. Juli trafen sich 19 Clubmitglieder auf der Weisshornhütte zu einer schlichten Feier.

Überraschenderweise war die Hütte zu diesem Zeitpunkt völlig überbelegt. Rund 10 Bergsteiger, darunter auch ich mussten im Aufenthaltsraum auf dem Boden übernachten, konnten dann aber um 02.00 Uhr in die noch warmen Wolldecken der Weisshorn-Bezwinger kriechen. Ein herrliches Gefühl! Ich dankte dem Hüttenwartehepaar Renate und Luzius für die gute Bewartung und Pflege der beiden Stützpunkte sowie für ihren grossen Einsatz zugunsten Tausenden von Bergsteigern von nah und fern. Wir wünschen ihnen Gesundheit, Glück und Erfolg und ebenso zufriedene Bergsteiger. Miteinschliessen in diesen Dank möchte ich auch das Hüttenwartehepaar Rosemarie und Hans Balmer von der Schreckhornhütte. Sie haben ihre Arbeit zur vollsten Zufriedenheit der Sektion und der Bergsteiger geleistet.

Der Hüttenchef, *H.P. Styner*

LASSOUDRY

ARCHIFORMES

samantha ritschl-lassoudry

allemanngasse 33
CH-4058 basel
telefon + fax 061/691 14 80
email: lassoudry@magnet.ch

- umbauten
- renovationen
- einrichtungen
- objekt-design

Silbernagel

Innendekoration

- Spannteppiche
- Vorhänge
- Polstermöbel
- Betten
- Wandbespannungen

Ruedi Silbernagel
Eidg. dipl. Innendekorateur
Mittlere Strasse 159
Telefon & Fax 061 321 72 10
4056 Basel

Wildmattenhütte

Von der «Gotthardhütte» können wir über das Berichtsjahr 1996 nur Erfreuliches berichten. Unsere nostalgische «Aussteiger-Hütte» konnte trotz der vorhandenen bescheidenen Infrastruktur den Rekord von 182 Übernachtungen registrieren. Für all jene, welche Natur pur in der Abgeschlossenheit unserer Alpen suchen, ist sie immer noch ein Kleinod für Insider. Ebenso erfreulich ist es, dass die Hütte gut unterhalten und auch durch die Besucher gepflegt wird. Skitouristen und Bergwanderern macht es immer einen angenehmen Eindruck, wenn man eine Unterkunft sauber und aufgeräumt antreten kann. Verschiedene bescheidene Projekte sind in und um die Hütte in Arbeit. Die logistischen Gegebenheiten bedingen, dass Reparaturen und andere Arbeiten sich durch den Nachschub des Materials länger als ein Jahr

hinziehen können und bauliche Veränderungen deshalb nur langfristig möglich sind. Es lassen sich trotzdem laufend Verbesserungen feststellen, so zum Beispiel die solarbetriebene Hüttenbeleuchtung. Ein weiterer erfreulicher Umstand ist die Tatsache, dass sich immer wieder Helferinnen und Helfer finden, welche Unterhaltsarbeiten in und um unsere Hütte durchführen. Allen diesen „Hüttenheinzelmännchen“ möchten wir bei dieser Gelegenheit unseren herzlichen Dank aussprechen: all denjenigen, welche ohne Ökobonus und Lorbeerkränze die Hütte reinigen, verrostete Pfannen putzen, Umgebungsarbeiten verrichten, Holz hacken und andere Knochenarbeit leisten.

Der Hüttenchef der Wildmattenhütte:
Paul Wenger



*Fronarbeit auf der Wildmattenhütte
und auf Schloss Thierstein (Seite 21)
Photos: Paul Wenger*

Schloss Thierstein

Vor Jahresfrist wiesen wir an dieser Stelle auf die bedeutenden Ausgaben hin, welche die Stiftung Neu-Thierstein durch die Reparatur des Blitzschlagschadens und wegen der Renovation der Aussentreppe hatte. Zum Glück halfen uns inzwischen Beiträge von insgesamt Fr. 11'691.– das Loch in der Kasse etwas zu verkleinern (Solothurnische Gebäudeversicherung Fr. 1'691.–, Kantonale Denkmalpflege Solothurn je Fr. 5'000.– an Blitzschlag und Treppe). Speziell die beiden Beiträge der Denkmalpflege freuen uns sehr und sind uns ein Zeichen der Wertschätzung und des Vertrauens, das uns von dieser Seite immer wieder entgegengebracht wird. Auch von Seiten unserer Sektion erfährt unser Schloss Gutes. Ein besonderer Dank gilt unseren Kameradinnen und Kameraden, die nicht im Thierstein-Komitee sind und trotzdem viele Stunden im Jahr mithelfen, unser Schloss schön und gepflegt zu erhalten. Folgenden Arbeiten sollen in unserer Chronik festgehalten werden: Im Clubzimmer



benötigte Pflege. Der Stein wurde gereinigt und imprägniert. Auf der Eschwilerseite rodet man in mühsamer Arbeit den Felssockel und vor dem Schloss bei den Bänklein wurde ein Baum gefällt und das Holz für den Eigenbedarf gerüstet. Ein Ärgernis sind Schüler, die bei Schlossbesuchen ihre Namen in die Abdeckung der Terrassenmauer einritzen. Falls einer von ihnen wirklich mal berühmt werden sollte, so dass wir Eintritt für die Besichtigung seines Namens verlangen können, dauert es noch lange ...

Zum Schluss dieses Berichtes gibt das Thierstein-Komitee der Hoffnung Ausdruck, dass unser Schloss auch in diesem Jahr vielen Besucherinnen und Besuchern ein angenehmer und freundlicher Aufenthalt sei.

wurde das Täfer geputzt, die Stabellen und Tische gereinigt, lackiert und die Holzwürmer verjagt. Man strich das obere Gittertor und das Holztor und verstärkte dort die Türschlösser, weil diese wieder einmal aufgewuchtet wurden. Die Terrasse wurde planiert, die Wege gekiest und der Rasen gepflegt. Die kleine Eiche dort wächst brav und die alte Kastanie daneben hält sich immer noch. Auch der Brunnen mit dem Löwen



Nachtrag

Kaum war der Thierstein-Bericht der Post übergeben und auf dem Weg zum Redaktor, sorgte unser Schloss wieder für Aufsehen – und zwar landesweit:

In der Nacht auf den 2. März 1997 stürzten die Südwestecke und der grössere Teil der Südmauer teils auf die Schlossterrasse, teils auf die Passwangstrasse. Es wurde niemand verletzt. Wir hatten grosses Glück, denn der Vorfall hätte zu einer Katastrophe führen können. In enger Zusammenarbeit mit dem Ammann von Büsserach, den zuständigen Behörden des Kantons Solothurn und unseren Haftpflichtversicherungen teilten wir die nötigen Massnahmen zur vorläufigen Sicherung der Situation auf. Wegen der Blockierung der Passwangstrasse musste der Verkehr grössräumig umgeleitet werden. Der 2. März war ein Sonntag mit strahlendem Vorfrühlingswetter und ein Heer von Schaulustigen musste von der Feuerwehr und der Polizei Büsserach in sicherer Distanz gehalten werden. Ein stark absturzgefährdeter Teil des Mauerwerks wurde eingerissen. Die sehr steilen Partien der Flanke gegen die Passwangstrasse reinigte man von Schutt. Anschliessend wurden in den Felsen verankerte Steinschlagnetze zur Sicherung der Strasse montiert. Diese Arbeiten benötigten zehn Tage inklusive Wochenende und Helikoptereinsatz. Die Kosten beliefen sich auf ca. Fr. 90'000.–. Zur Frage, warum so etwas überhaupt geschehen konnte, möchten wir aus dem Pressecommuniqué der Kantonalen Denkmalpflege Solothurn vom 5. März 1997 zitieren:

«Der Teileinsturz kam für alle völlig überraschend und unvorhergesehen. Die ersten Abklärungen von Experten haben vorläufig zu folgenden Erkenntnissen geführt: Die Fe-



stigkeit des hier vorliegenden Bruchstein-Mauerwerkes ist durch die Druck- und Zugfestigkeit des Mörtels bestimmt. Das eingestürzte Mauerwerk war sehr mörtelreich und von sehr unregelmässiger Steinstruktur. Durch den 700-jährigen Alterungsprozess wies der Mörtel, der wohl von Anfang an von geringer Qualität war, nur noch eine ungenügende Restfestigkeit auf, was schliesslich in der statisch aussergewöhnlich belasteten Südwestecke des ehemaligen Wohnturmes zum Einsturz führte.»

Der Zustand des noch erhaltenen Mauerwerks wird im Moment untersucht. Das Untersuchungsergebnis bildet dann die Grundlage für den Entscheid, in welcher Form unser Schloss der Nachwelt erhalten werden kann.

Für das Thierstein-Komitee:
Beat Senn

Kinderbergsteigen

Im proklamierten „Jahr der Jugend“ hatte sich der SAC viel vorgenommen. Die KIBE- und JO-Leiter wurden im Januar nach Magglingen zu einem Treffen gerufen mit dem Ziel, Erfahrungsaustausch und Ideenentwicklung zu pflegen. Mit der Mission im Rucksack auch in diesem Jahr attraktive Veranstaltungen durchzuführen, kehrten wir nach Basel zurück.

Das Jahresprogramm war zu diesem Zeitpunkt bereits zusammengestellt, gedruckt und versandt. Und was für ein Angebot – dank der tatkräftigen Unterstützung von JO-Leitern steht jeden Monat eine der Jahreszeit entsprechende Tour auf der

Liste. Nur, ohne Schnee geht gar nichts. Doch in unseren Breitengraden kehrt der Frühling sehr rasch ein und die Klettersaison kann beginnen.

Die Wurzel der Wahnsinnsidee einer Abseilaktion am Fernsehturm St. Chrischona wurde in Magglingen mit den Angensteiner-Kollegen geschmiedet und punkto Sicherheit minutiös vorbereitet. Am Wochenende vom 23. Juni hängen mehrere überlange Seile von der untersten Plattform des Turmes. Kinder, Eltern, JO-ler und Passanten ist es beim Gedanken mulmig, für Minuten freihängend vom luftigen Podest auf den sicheren Betonboden zu schweben.



Höhenflüge über dem Urserental: Sommerlager Rossmettlen
Photo: Daniel Silbernagel

Es war der Renner - nur wer geschwebt ist weiss warum! Für weniger mutige gab es 5 Routen an der Kletterwand gleich neben dem Würstlistand.

Ein weiterer Höhepunkt ist immer das Sommerkletterlager. Vielleicht erinnern Sie sich als Leser vergangener Jahresberichte, dass wir stets Leitermangel beklagten. Nein, dieses Jahr war alles ganz anders - zuwenig Kinder, grosszügige Unterkunft und ein Heer von Leitern. Also was soll's, mit dem Zug nach Hospenthal und kurzer Aufstieg zur Rossmettlen Hütte. Prächtiges Panorama, kleines Bergseelein unweit der Hütte, schöner Fels, anständiges Wetter, keine Touristen, dafür feldgraue herumpülvernde Soldaten. Die Tage verfliegen, das vorbereitete Programm wird abgewickelt und die Hauptsache ist erreicht - alle sind zufrieden und freuen sich auf das kommende Lager.



ohne ...

Es wird schon Herbst und Zeit sich über die Zukunft und das kommende Jahr Gedanken zu machen. Als langjähriger Leiter des Kinderbergsteigens habe ich mich entschlossen, auf Ende September zurückzutreten. Zu diesem Zeitpunkt wird die Saison geplant und ich möchte nicht ein Programm aufstellen, das mein Nachfolger gezwungenermassen übernehmen muss. Ich erachte meine primäre Aufgabe als KIBE-Motor erfüllt, denn nach den schwierigen Startjahren ist nun das Bergsteigen mit Kindern in der Sektion integriert, was mich zutiefst freut. Jetzt braucht es einen neuen Wind - neue Ideen, neue Kenntnisse von idealen Kindertouren ...

... aber das betrübt mich, wir haben in unserer grossen Sektion bis heute (März 97) trotz Inseraten und vielen persönlichen Kontakten noch niemanden gefunden, der

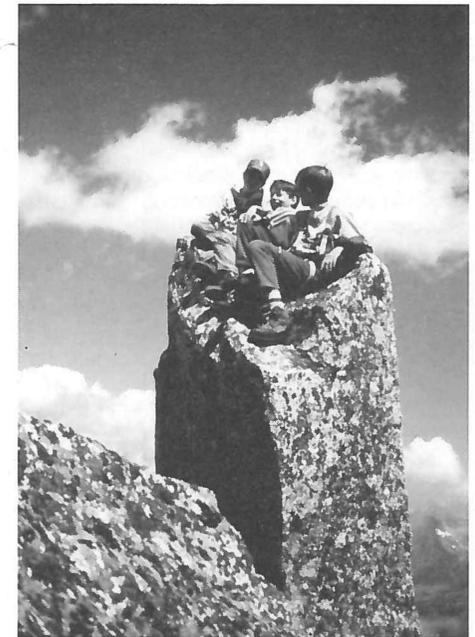


... und mit Betreuung von Barbara
Photo: Andy Grüninger

sich für die Zukunft im Kinderbergsteigen engagieren will. Natürlich hat Michel Silbernagel ad hoc die Leitung übernommen. Es ist eine so befriedigende Arbeit mit den Kindern, das Bergsteigen zu betreiben. Die Kinder gelten das Erlebte nicht mit Geld ab, sie können dafür um so herzlicher lachen, witzig sein, anhänglich sein, manchmal unbeholfen sein, ab und zu nervig sein, Tricks und Tips am Fels gelehrt aufnehmen - eben dankbar sein.

Es war ein Kinderbergsteiger-Jahr, harmonisch, attraktiv, ohne gravierenden Zwischenfall, viele Teilnehmer und durchschnittlichem Wetter. Ich sage Dankeschön, den Eltern für das Vertrauen, der JO für die gute Zusammenarbeit, der Sektion für die Unterstützung und allen Kindern für die tollen gemeinsamen Stunden

Andy Grüninger



Gipfelstürmer im Urserental
Photo: Andy Grüninger



Dankeschön!

Sportlerinnen und Sportler leben energiebewusst.



Elektra Birseck
Weidenstrasse 27
Postfach
4142 Münchenstein 2
Telefon 061 415 41 41
Telefax 061 415 46 46

Energie-Dienstleistungen sicher und umweltgerecht

Jahresbericht JO-Basel

Der Bericht vom vergangenen Tun und Erleben im Kalenderjahr 1996 der JO-Basel soll nicht einer Einkaufsliste mit möglichst vielen Haken gleichen. Vielmehr soll er eine Vielzahl von Eindrücken und Momenten, die für jeden eine andere Bedeutung enthalten, widerspiegeln. Ich habe versucht dies in eine kleine Geschichte zu verpacken. *Der Lauf der Dinge*, hat einen offenen Anfang und Schluss, der es erlaubt, das Gelesene mit der eigenen Phantasie zu ergänzen.

Der Lauf der Dinge - eine lebhaftes Silhouette der JO-Basel

Auf der Aussenseite des Hüttenfensters der gemütlich gelegenen Hütte sitzt ein Schmetterling. Vom Schein der Lampe beleuchtet, als ob er ein wenig Gesellschaft inmitten der dunklen, ruhigen Nacht suchte, beobachtet er unser Tun. Ab und zu unterbricht das Knistern des Holzfeuers die Ruhe und draussen in der finsternerer Umgebung verhüllen Nebelfetzen knapp über der

Baumgrenze die hellen Spitzen der Kalkhörner, die wie eine Gartenhecke das kleine Tal umschliessen. Der von zwei Tagen gefallene Neuschnee überzuckert die Landschaft und erinnert an vergangene Skitouren.

War da nicht einmal eine Skitour im Fribourgerland, mitten im Januar, wo flüssiger Schnee dem Wochenende zum Trotz den Untergrund wegschnappte? Oder im kleinen Dorf von Mathon, wo saftiges Grün in den Fasnachtsferien eher an den Frühling erinnerte. Nur schade, dass das ruhige Skitourengebiet rund um den Beverin nun von einem Lift auf das Einshorn bedroht ist! Im Gaulgebiet erinnerten die phantastischen Abfahrten während einer Woche im April immer noch an einen Traum, der vor lauter Kurven, am liebsten nie enden wollte.

Unser Schmetterling sitzt noch immer auf dem Fensterbrett, ruhig, am gleichen Ort, als



*Frauenpower auf dem Aletschhorn
Photo: Daniel Silbernagel*

würde ihm das Licht Wärme schenken. Das Knistern des Feuers hat sein Ende gefunden und leichtes Plätschern des Wassers vom Brunnen wird hörbar. Ein Tropfen nach dem anderen dringt in den aus Holz geschnitzten Wassertrog ein. Tropfen um Tropfen sammelt sich Wasser aus dem laufenden Jahr an, die Mischung und die Farbe scheint jeden Tag verschieden. Dann, wenn die Temperatur absinkt und die flüssige Geschichte erstarrt, erzählt das Eis seine Erlebnisse weiter.

Nach einem Tag im Pelzmühletal, wo das Grün des Waldes von einem leichten Nebel verhüllt wurde, brach die Dunkelheit nur allzusehr in das lebendige Tun der überall verstreuten Gruppen ein.

Am grossen Tisch des Basler Mätteli, sassen, kaum erkennbar, eine Handvoll junger Leute, die nur durch ihre Geräusche, den abzottelten Kletterer auffällig wurden. Langsam lichteten sich die Sitzplätze des dunklen Holzbalkens und die übrig Gebliebenen umrundeten das flackernde Feuer. Die Ruhe am Morgen, aus der nur einzelne Töne der Grillen hörbar waren, wurde plötzlich durch verschiedene Gruppen die im Gleichschritt an den bunten Zelten vorbeimarschierten, gestört. Und bald waren die kleinen Felsmassive bevölkert. Zeit um aufzubrechen, und wir wechselten den Klettergarten.

Bald nahten die Sommerferien und unsere drei JO-Lager waren allzusehr ausgebuht. Während bester Granit im Valle di Mello wegen der vorherrschenden Regenschauer kaum beklettert werden konnten, fand das kleine, dort ansässige, gut ausgestattete Klettergeschäft, grossen Andrang. In der zweiten Juliwoche, unweit vom Valle di Mello, bot das junge Gestein des Bergell fast unbeschränkte Möglichkeiten. Und der kurze Hüttenweg versprach schon im voraus einiges aus der JO-Küche.

Im Oberaletschgebiet, mit der schönen Firnkuppe des Nesthorn als Talabschluss, blieben viele neue Steinmännchen übrig. Und der verzauberte Prinz konnte, nachdem die schwarze Spinne mit der Hexe und der Königin durch den Schlossgarten streifte,



Die Alpinistinnen und Alpinisten der ganzen Welt schützen die Berge

Abenteuer in der freien Natur, letzte wilde Naturschönheiten einerseits; überbordende Mobilität, schrankenlose Ausnutzung andererseits.

Mountain Wilderness ist die einzige Organisation, welche sich gesamtschweizerisch und weltweit für die Erhaltung der letzten unberührten Gebirgsräume und für einen umweltbewussten Alpinismus einsetzt:

Stop Heliskiing, Aufräumaktionen, Prix Wilderness, Alpenkonvention, Schutz des Mont-Blanc, Modellregion „Alpinismus und Umwelt“, usw.

Die Bergswelt braucht MW, und **MW braucht Ihre Unterstützung!** Als aktive/r Berggänger/in nehmen Sie innerhalb der Bewegung von Mountain Wilderness Ihre Selbstverantwortung wahr und setzen somit **ein Zeichen für die Zukunft!**

- Ich möchte mehr über Mountain Wilderness wissen.
- Ich möchte Mitglied werden.

Name: _____

Adresse: _____

Ort: _____

Einsenden an: Mountain Wilderness
Schweiz, Postfach 148, CH-8037 Zürich
Tel. 01 461 39 00, Fax 01 461 39 49

auf dem Gipfel des Aletschhorns erlöst werden (... mehr dazu von Thomas). Vier 4000sender an einem kurzen Augustwochenende am Nadelgrat im sonnigen Wallis krönte das Sommerferienende. Der Herbst wurde durch die Landschaft von Olivenbäumen und Rebbergen sowie malerischen Dörfern im unteren Rhonetal geprägt. Sobald, von der Sonne beleuchtet, die hellen Felsen zum Vorschein kamen, schlugen einige Herzen höher und der Puls in den Fingerspitzen wurde fühlbar.

Der Schmetterling hat seinen Platz vor dem Fenster verlassen und ist auf die gegenüberliegende Talseite, in der die Sonnenstrahlen bereits vor zwei Stunden die sanften Hänge erwärmte, hinübergeflogen. Dort tummeln sich nun mehrere seiner Artgenossen in den warmen Lüften des Oberlandes.

Eine verspielte Gruppe und dennoch sitzt ab und zu ein Schmetterling einsam vor dem Hüttenfenster. Der Lauf der Dinge.

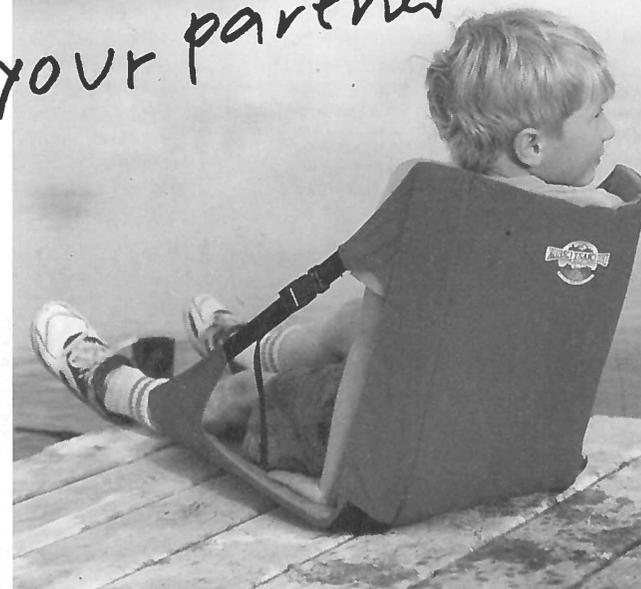
An einem Herbstabend und kurz vor Frühlingsanfang, Dani Silbernagel



*Auftakt zum Klettern im Pelzli
Photo: Daniel Silbernagel*

CRAZY
CREEK

secure your partner



So ein Mist ...

jetzt hat mein kleiner Bruder schon wieder meinen Crazy Creek Chair geklaut, dabei brauch ich ihn doch, um meinen Partner beim Klettern zu sichern!

Tja, da sieht man, dass man auf einen Crazy Creek Chair einfach nicht verzichten kann!

Der Crazy Creek Chair schützt vor Nässe, Kälte, hartem Untergrund und verhindert natürlich, dass Du beim Sichern einen steifen Nacken bekommst.

Den Crazy Creek Chair gibt es in fünf verschiedenen Modellen, z.B. auch als ThermoLounger™, passend zur ThermoRest Matte.



Crazy Creek ThermoLounger, einfach zusammenrollen und auf den Rucksack binden.



Crazy Creeks sind im Fachhandel erhältlich. Gratiskatalog gibt es mit nebenstehendem Talon bei:

Hardstrasse 81
8004 Zürich
Tel.: 01 493 33 00
Fax: 01 493 58 81

Name:
Strasse
PLZ/Ort:

Veteranen-Vereinigung

Auch das zu Ende gehende Jahr fügt sich gleichwertig in die Reihe der glücklichen und wohlgelungenen Wanderabläufe. Unser Dienstleistungsbetrieb hat wohlorganisiert den etwa hundert Teilnehmern der 120 Mitglieder Freude und Erfüllung gegeben.

Dazu haben, wie in den Vorjahren, ein sehr gut eingespieltes Gremium und eine disziplinierte und dankbare Wandergemeinschaft beigetragen. Übers Jahr genommen haben wir durchschnittliches Wetter und normale Reisebedingungen beschert bekommen.

Als einzige Ausnahmen eines regulären Ablaufs muss der Tod eines Kameraden als Folge einer offiziellen Wanderung und darf der Einbruch der Frauen in die bisher erstaunlich lang angehaltene männliche Mit-

gliedschaft erwähnt werden. Die Wanderungen haben im üblichen geographischen Rahmen stattgefunden, mit dem Reiat (SH) als nördlichstem und östlichstem, dem Lötschental als südlichstem und den Vogesen und Belfort als westlichstem Gebiet. Ein besonderes Ereignis war die dreitägige Wanderung im Lötschental, die Willy Steiger und Hermann Fredenhagen gut organisiert und 40 Veteranen begeistert mitgemacht haben.

Im Gremium haben sich wie schon in den Vorjahren alle ausgezeichnet, vor allem aber der Kassier Ernst Hoffmann, der Protokollführer und Menükarten-Künstler Jean-Jacques Fuchs, der Sektionsverbindungsbeauftragte Hansjörg Auer, der Drucksachen-Organisierer Jürg Rössler und der



Im Lötschental

Mutations-Beobachter Willy Steiger. Dank gebührt auch dem Statistiker Edy Müller, den Rechnungsrevisoren, dem Kartenschreiber Hans Zimmermann und allen Mitgliedern, die ihren Beitrag zu der soliden Finanzlage der Vereinigung geleistet haben. Die Geschäfte des Gremiums, d.h. hauptsächlich die Organisation der Wanderungen, konnten erstmals in nur zwei Sitzungen behandelt werden. Auf Jahresende treten drei verdiente Gremiumsmitglieder nach 10 und 11 Jahren vollem Einsatz zurück: Jean Gutknecht war der Vogesen-Spezialist, Albi Hofmann hat uns die stillen Schönheiten (und die bekanntlich dreckigen Wege) des Sundgau erleben lassen, und Willy Steiger zeigte uns verschiedene schöne Routen im Schweizerland. Wir sind froh, dass er das Amt des Mutations-Beobachters weiter

übernimmt. Wir danken diesen drei zurücktretenden Kameraden für die geleistete Arbeit und für die problemlose Einfügung in die Gremiumsaktivitäten. Neu ins Gremium ab 1997 treten Carl Schneider, Alfons Kolmos und Rolf Schlachter. Wir wünschen ihnen viel Befriedigung und uns allen eine gefreute Zusammenarbeit.

Eine bedeutende Aufwertung hat unsere Vereinigung erfahren indem am diesjährigen Dies Academicus der Universität Basel unser Mitglied Edi Golder mit dem Ehrendoktor ausgezeichnet wurde. Dieses einmalige Ereignis hat schon an der letzten Monatswanderung des Jahres grosse Freude und Begeisterung ausgelöst: wir sind stolz auf unseren Doctor h.c.



Abmarsch in Hersberg

Photos: J. Maier Reimann

Durch den Tod sind uns die folgenden Mitglieder verloren gegangen:

	Gestorben am:
Hans Keller	24. Januar
Robert Steinmann	Datum unbekannt
Alfred La Roche	09. Februar
Willi Rapp	30. Juni
Robert Ris	11. August
Eduard Hilpert	14. August
Paul Baumann	18. November
Peter Hagenbach	22. Dezember

Als neue Mitglieder sind aufgenommen worden:

	Eintritt in den SAC:
Walter Rohner	1971
Hugo Eichenberger	1970
Heinrich Bosshart	1966
Georg Fleig	1951
Ruedi Wodelin	1961
Paul Keller	1955
Eva Bacher	1970
Hans-Ruedi Schwitter	1971

Damit beträgt die Mitgliederzahl Ende Jahr 120

An der Jahresversammlung werde ich mein Amt als Obmann niederlegen und an Pierre Reusser weitergeben. Ihm zur Seite wird Jürg Rössler als Stellvertreter amten.

Obmann 1996

Peter Minder

Eine aussergewöhnliche Ehrung

Am Dies Academicus vom 29.11.1996 hat die Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der UNI Basel unseren Clubkamerad Eduard Golder mit dem Titel eines Ehrendoktors ausgezeichnet. Edi Golder, der bis zu seiner Pensionierung Strasseninspektor des Kantons Basel-Stadt war, entwickelte aus dieser Funktion seine von der Liebe zur Natur geprägte Spezialität: das Wissen über die Basler Gewässer. Seine Kenntnisse legte er nach der Pensionierung in vier Werken nieder: über das Birswehr Neue Welt, den Gewerkanal St. Alban-Teich, die Geschichte der Wiese und über den Birsig mit seinen Nebengewässern. Durch seine wertvollen Beiträge zur Stadtgeschichte hat er sich grosse Verdienste um die Stadt Basel erworben. Edi, wir gratulieren Dir recht herzlich zu dieser aussergewöhnlichen und verdienten Ehrung und wünschen Dir noch viele und genussreiche Wanderungen mit uns Veteranen und Werktagswanderern.

Hans-Peter Styner



Edi Golder

Werktagswanderungen

1996 wurden wie üblich 23 Wanderungen, davon fünf halbtägige und eine zweitägige, durchgeführt, an denen insgesamt 384 Mitglieder, d.h. im Durchschnitt 17 pro Wanderung, teilnahmen. Diese Zahlen sind seit Jahren ziemlich konstant, was auf eine treue und ständig nachwachsende Anhängerschaft hinweist. Unter den vielen Wanderungen in der Region war die Tour Kleinlützel-Riederwald mit Schneefall und 15 cm Neuschnee die winterlichste, diejenige auf den Habschällen dagegen mit prächtigem Sonnenwetter gesegnet (Geburtsfeier mit Wein und Kuchen auf dem Gipfel!). Auf der nebligen Schwarzwaldwanderung zum Herzogenhorn waren wir froh um das von zwei Jubilaren gestiftete Eintopfgericht in der extra für uns geöffneten Krunkelbachhütte. Drei Sommer-touren – Balmfluechöpfli, Marksteinkopf (Vogesen), Maderanertal (zweitägig) – sowie zwei herbstliche Juramärsche im Gebiet des

Fringeli fielen leider buchstäblich ins Wasser. Doch zwei Drittel der Wanderungen konnten bei gutem Wetter durchgeführt werden, so z.B. die naturkundliche Wanderung Töss-Kyburg (Teilnehmerrekord: 29 Personen), der historisch interessante Glasereipfad Flühl-Sörenberg, der recht anstrengende „Weg der Schweiz“ Brunnen-Flüelen, sowie zwei Touren in herblichem Gold (Schwarzwald und Schwarzsee-Patrafion). Leider war die schöne Abschlusswanderung dem Klingnauer Stausee entlang durch einen unglücklichen Sturz eines Kameraden überschattet, der sich eine Verstauchung der linken Hand und einen Fingerbruch an der rechten Hand zuzog. Alles in allem aber ein sehr erfreuliches Wanderjahr; ich danke allen Wanderleitern für ihre Arbeit und ihre Fantasie, immer wieder schöne Routen aufzuspüren.

Hans Helfenberger



Photo: Gérald Siegrist

Ehrenmitglieder, Vorstand, Komitees und Wandergremien 1996

Ehrenmitglieder

1985 Eduard Baltisberger
1990 Bruno De Bortoli
1969 Max Frutiger
1985 Vitus Kuonen
1972 Ernst Lautenschlager
1982 Otto Scheidegger
1979 Karl Schmassmann
1985 Beat Senn
1985 Max Sinniger
1993 Hansruedi Wegmann

Aufnahme-Komitee

Henni Abt, Vorsitz
Sabine Bussinger
Thomas Meier

Beiträge/Mutationen

Sonja Arnold-Kézdi

Bibliothek-Komitee

Heidi Tschudin, Vorsitz
René Breitenstein
Eric Bruun
Alfred Goepfert
Ariane Gutknecht
Christine Probst
Erika Rössler
Max Sinniger
Werner Sinniger

Vorstand

Präsident/Hüttenchef
Vize-Präsident/JO
Finanzen
Administration
Information, PR
Alpinismus
Clubleben
Veteranen
Jurist

Redaktions-Komitee

Matthias Geering
Guido Köhler

Wirtschafts-Komitee

Peter Iten, Vorsitz
Hans Weissen, Vorsitz
Arnold Allemann
Giuseppe Gioco
Hans Helfenberger
Robert Klein
Hans Meyer
Roberta Ruf
Alfred Steffan
Verena Styner
Hans von Rotz

Projektions-Komitee

Alex Känzig, Vorsitz
Hans-Peter Böhler
Martin Brechbühler
Bruno De Bortoli
Giuseppe Gioco
Jean-Pierre Michot
Ueli Strahm

Hans-Peter Styner
Michel Silbernagel
Frédéric Wiedmer
Peter Lemp
Matthias Geering
Martin Gadiant
Barbara Pfrunder
Hansjörg Auer
Stefan Wullschlegler

Hütten-Komitee

Hans-Peter Styner,
Hüttenchef
Antoinette Blattmann
Urs Furrer
Peter Iten
Albert Müller
Markus Schaub
Otto Scheidegger
Victor Stork
Paul Wenger

Thierstein-Komitee

Beat Senn, Vorsitz
Peter Bacher
Sonja Jeker
Vitus Kuonen
Werner Meyer
Richard Nissle
Kurt Roth
Otto Scheidegger
Inge Vonderschmitt
Rolf Walther
Hansruedi Wegmann
Paul Wenger

Touren-Komitee

Markus Oser, Tourenchef
Wolf Arnold
Peter Bacher
Bernhard Batschelet
Alfred Benz
Peter Brenner
Bruno De Bortoli
Martin Gadiant
Martin Göppert
Meinrad Hänggi
Christian Heitz
Hans Helfenberger
Peter Iten
Alex Känzig
Guido Köhler
Peter Lemp
Clemens Leonhardt
Richard Liu
Frank Lutz
Thomas Meier
Jürg Meyer
Jean-Pierre Michot
Andreas Pfeuti

Werktagswanderer

Hans Helfenberger, Vorsitz
Walter Hürzeler
Robi Klein
Walter Rohner
Ruedi Schüepp
Inge Vonderschmitt
Paul Wenger

Ueli Pfister

Peter Reichert
Urs Renggli
Johannes Ritschl
Walter Rohrer
Jürg Rössler
Kaspar Rüdüsühli
Markus Schaub
Christoph Schmassmann
Klaus Schneider
Alois Schnyder
Daniel Silbernagel
Michel Silbernagel
Ruedi Silbernagel
Paul Stein
Albert Stoll
Ueli Strahm
Hans-Peter Styner
Bea Trächslin
Arthur Van der Valk
Caspar Vogel
Inge Vonderschmitt
Emanuel Wassermann
Paul Wenger
Franz Werthmüller

Veteranen-Vereinigung

Peter Minder
Hansjörg Auer
Alfred Frutiger
Jean-Jacques Fuchs
Jean Gutknecht
Ernst Hoffmann
Albert Hoffmann
René Pfaff
Pierre Reusser
Werner Rittel
Jürg Rössler
Willy Steiger

Junioren-Komitee

Michel Silbernagel, JO-Chef
Felix Arnold
Sibylle Barth
Martin Brem
Christoph Burkhardt
Christoph Frankhauser
Andy Grüninger
Fränzi Grüninger
Lorenz Guldenfels
Lukas Iten
Simon Kästli
Rolf Keiser
Silvia Kohne
Urs Lang
Clemens Leonhardt
Lea Mergenthaler
Matthias Meyer
Michael Overstolz
Johannes Pudewell
Simone Schwager
Bruno Schwer
Matthias Sigrist
Dani Silbernagel
Johannes Studer
Arthur van der Valk
Theo Voltz
Severin Weber